

CHEQUERED FLAG

TEXT: DIRK MANGARTZ FOTOS: GROSSMANN, ROST

teil 2: lackierung

Ein neues Lackkleid wartet auf das CUSTOMBIKE-Projekt Hyosung GT 650 Naked. Doch bringt eine neue Farbe wirklich etwas, und wieviel Arbeit macht eigentlich eine neue Lackierung?



Nachdem wir unserem Hyosung-Roadster in der letzten Ausgabe zu deutlich mehr Motorpunch verholfen haben, steht nun die optische Aufbereitung auf dem Programm. Um das unscheinbare Äußere der 650er aufzupeppen, entscheiden wir uns dazu, sämtliche Lackteile einer Kur zu unterziehen. Vorderradschutzblech, Tank und Heckbürzel

werden demontiert, von Tankdeckel sowie Benzinhahn befreit und an Speed of Color ins Mecklenburgische Blankenhagen geschickt. Mit Jens Grossmann, dem Virtuosen an der Airbrushpistole, besprechen wir unsere Farb- und Designwünsche, die dann in einen Computer-Entwurf umgesetzt – Grundfarbe Silber, schwarze Karos und rote Outlines. Klingt überzeugend.

Pull the Trigger

Zunächst schleift Jens die Originalteile gründlich durch, insbesondere die Aufkleber müssen sorgfältig weggeschmirgelt werden. Nach dem Auftrag von Füller wird dieser nass geschliffen um sämtliche Übergänge zu glätten und eine ebene Oberfläche für die silberne Grundfarbe zu erhalten. Diese muss in einer Lackierkabine mit Absauganlage aufgetragen werden, damit keine Staubeinschlüsse vorkommen können. Über die Basisfarbe trägt Jens eine Klarlackschicht auf, bevor die Lackteile bei 70 Grad 20 Minuten im Ofen eingebrannt werden. Nachdem die Farbe sahara-trocken ist, muss der Klarlack angeschliffen werden, um die ausgeplotteten Schablonen für unser Chequered Flag-Design und das CUSTOMBIKE-Logo auftragen zu können. Um Bezugspunkte zu markieren und vor allem eine gerade Linienführung zu ermöglichen, verwendet Jens Linierband als Abstandhalter. „Wenn bei einem grafischen Muster eine Linie irgendwo nicht gerade verläuft, nimmt das Auge das sofort wahr“, warnt Jens alle Selberrmacher. So dauert das Abkleben schon einmal einen ganzen Tag, ohne dass ein Tropfen Farbe geflossen ist. →



Ordentlich durchgeschliffen: Es kostet Schweiß und Nerven, bis die Aufkleber restlos verschwunden sind



Frühschicht: Der erste Farbauftrag erfolgt mit glänzendem Füller

projektbike light



Basisarbeit:
Grundfarbe wird aufgetragen und mit Klarlack versiegelt



Ausgeplottete Schablonen werden präzise aufgeklebt
Nacheinander kommen weiß, schwarz und rot auf die Lackteile



Logo: Nach und nach entsteht so auch der CUSTOMBIKE-Schriftzug



Schach-Matt: Nachdem die Klebereste abgezogen sind, versiegelt Klarlack alle Teile



adressen

>> Lackierung
SPEED of COLOR
Jens Grossmann
Wulfshäger-Str. 21
18182 Blankenhagen
Tel. (038201) 77801
www.speed-of-color.de

In der richtigen Reihenfolge trägt er nun weiß, schwarz und rot auf, nachdem die nicht zu lackierenden Stellen sauber abgedeckt hat. „Es ist wichtig, alles, was die gleiche Farbe bekommen soll, in einem Arbeitsgang zu spritzen. Sonst können Farbunterschiede auftreten“, weiß der Sprayer. Fummelig ist das Abziehen der Schablonen, „besonders die vielen Karos dauern eine Ewigkeit, wenn man den darunter liegenden Lack nicht mit dem Cutter beschädigen will.“

Beim abschließenden Arbeitsgang hat sich Jens eine kleine Überraschung für uns ausgedacht. Er verwendet Klarlack mit Mattierer, wodurch die Teile gleichmäßig samtig schimmern. „Besondere Effekte wie Flammen oder Schatten wirken nur mit glänzendem Klarlacküberzug, aber gerade diese grafischen Elemente passen perfekt zu einer matten Oberfläche“, erklärt Jens. Hoherfreut stimmen wir dem Urteil des Lackprofis zu und verleihen der Koreanerin einen völlig neuen Auftritt. Jetzt passt das Erscheinungsbild endlich zum wieselflinken Charakter der getunten 650er.

FAZIT

Kaum zu glauben, wie sehr ein wenig Farbe die Ausstrahlung eines Motorrads völlig verändern kann. Wer viel erreichen will, kommt an einer Umlackierung nicht vorbei

Überzeugend:
Das Streifendesign wertet die vormals schlicht-schwarzen Teile massiv auf



Bezahlbares Upgrade: Korea-Roadster mit Tuning-Motor und neuem Lackkleid